

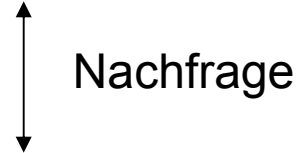


Ein institutionenökonomisches
Modell zur Erklärung der Existenz
der Organisationsfreiheit
bei der Hausmüllentsorgung in
Deutschland

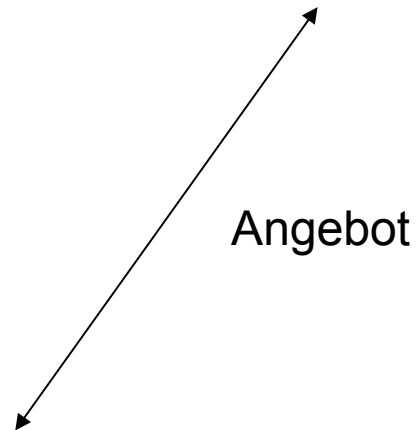
Christoph Wonke

Marktwirtschaftliches System:

Private Haushalte



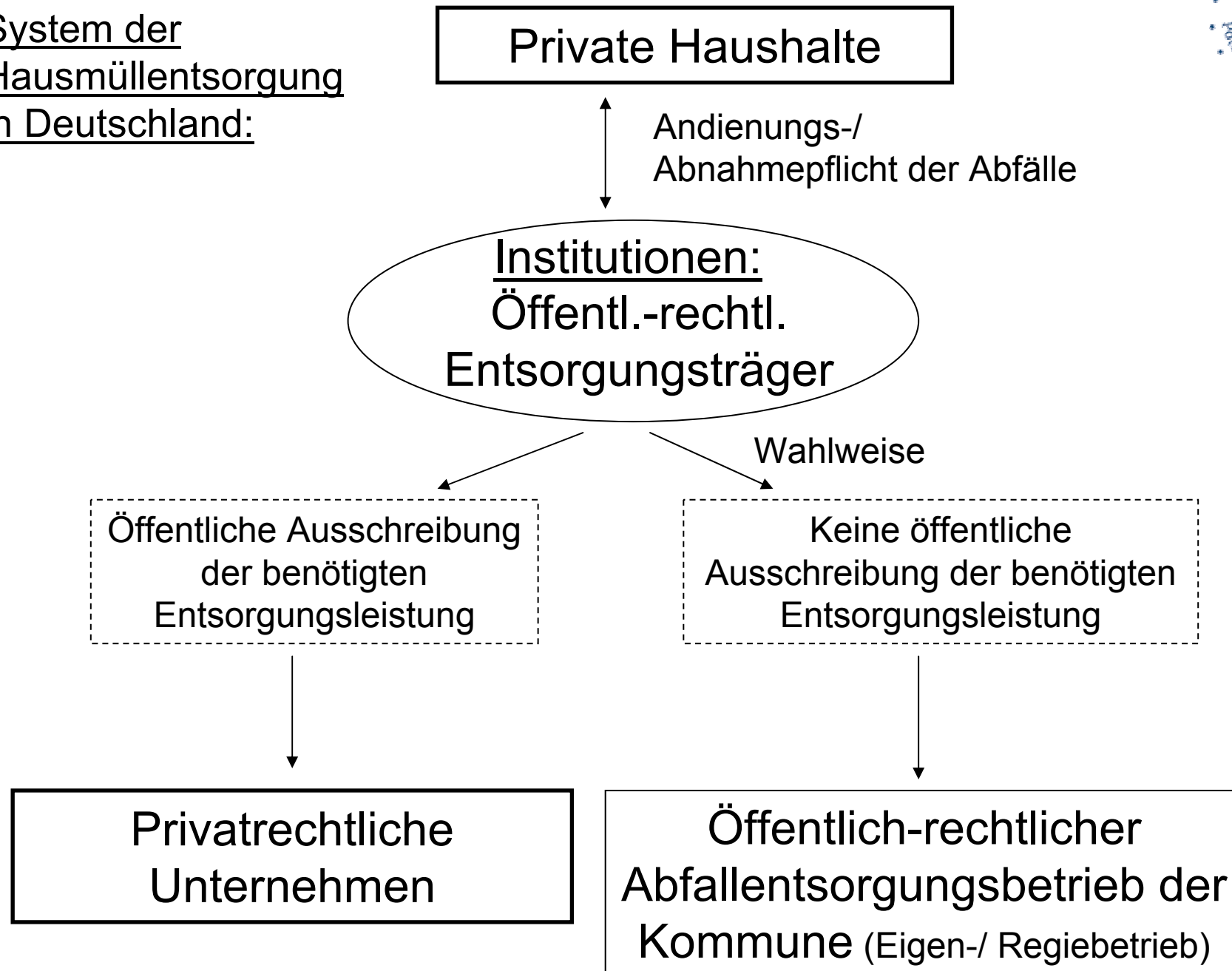
Institutionen:
Markt
Wettbewerb



Privatrechtliche Unternehmen



System der
Hausmüllentsorgung
in Deutschland:





Warum existiert die Organisationsfreiheit
dennoch?

Welche systemstabilisierenden
Mechanismen/ Faktoren wirken gegen die
Aufhebung der Organisationsfreiheit?



Erklärungsversuch (1)

... weil bisher niemandem die fehlende volkswirtschaftliche Rechtfertigung aufgefallen ist.



Erklärungsversuch (2)

Demokratiemodell von DOWNS:

- Relativ kleine, stark betroffene, gut organisierte und gut informierte **Gruppe der Produzenten**
 - Große, weniger betroffenen, relativ unorganisierten und schlecht informierten **Gruppe der Konsumenten**
- Gruppe der Produzenten kann ihre Interessen besonders gut gegenüber der Politik durchsetzen!



Erklärungsversuch (3a)

Bürokratieansätze (NISKANEN/ DOWNS):

- Bürokraten sind auch nur Menschen!
- Bürokraten verfolgen auch eigene Ziele!

NISKANEN:

- Ziel der Bürokraten: Budgetmaximierung!
- Aber: Budget ist unabhängig von der Organisationsfreiheit des Entsorgungsträgers!



Erklärungsversuch (3b)

DOWNS:

- Ziel der Bürokraten: Macht, Einkommen, Prestige, Sicherheit, Bequemlichkeit, Loyalität (einer Idee, einer Institution, der Nation gegenüber), Stolz auf ausgezeichnete Arbeit und der Wunsch, dem öffentlichen Wohl zu dienen
- Einfluss der Organisationsfreiheit?
- Macht und Bequemlichkeit!



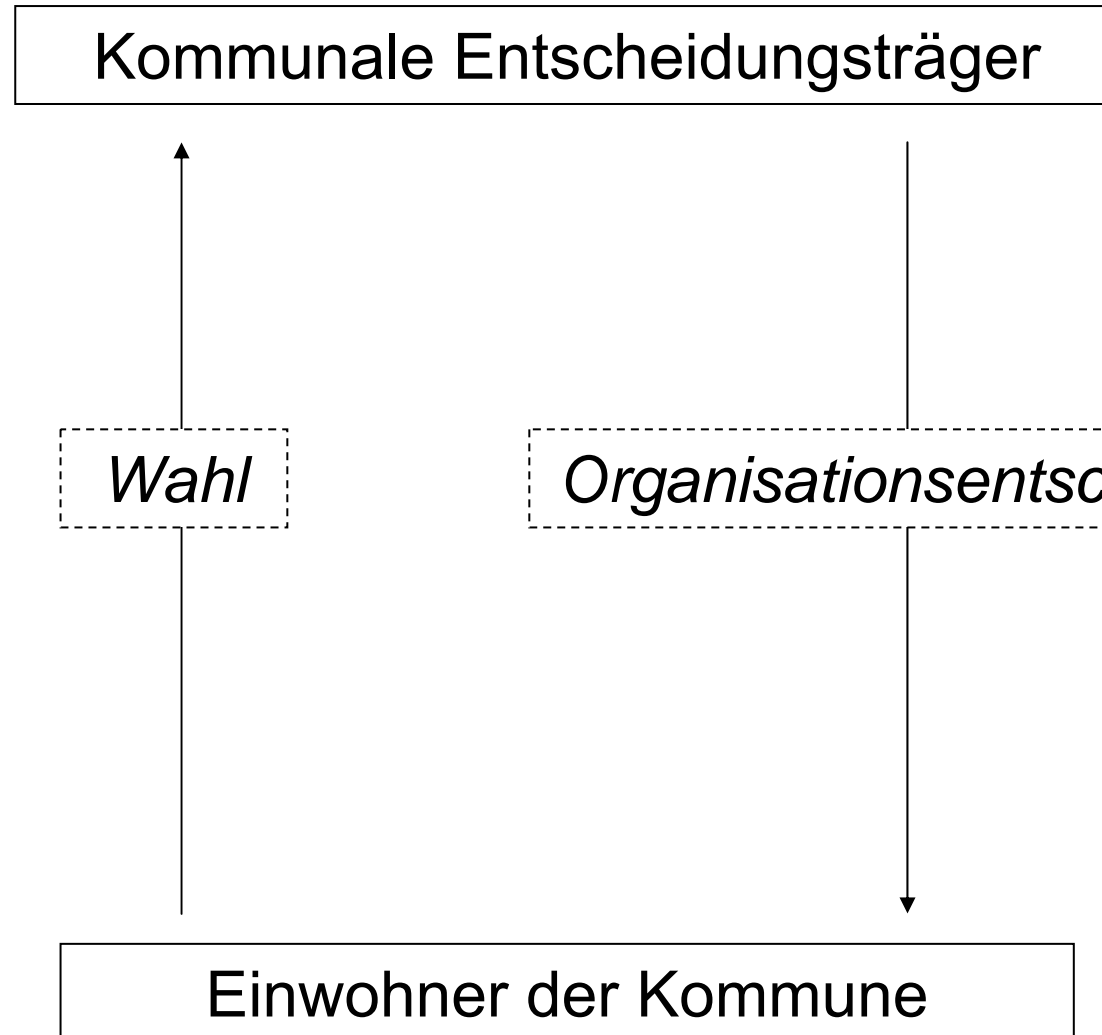
Erklärungsversuch (4)

These:

Neben den Bürokraten und den Interessengruppen der Produzenten geht auch von den ***amtierenden kommunalen Politikern*** eine systemstabilisierende Wirkung aus.

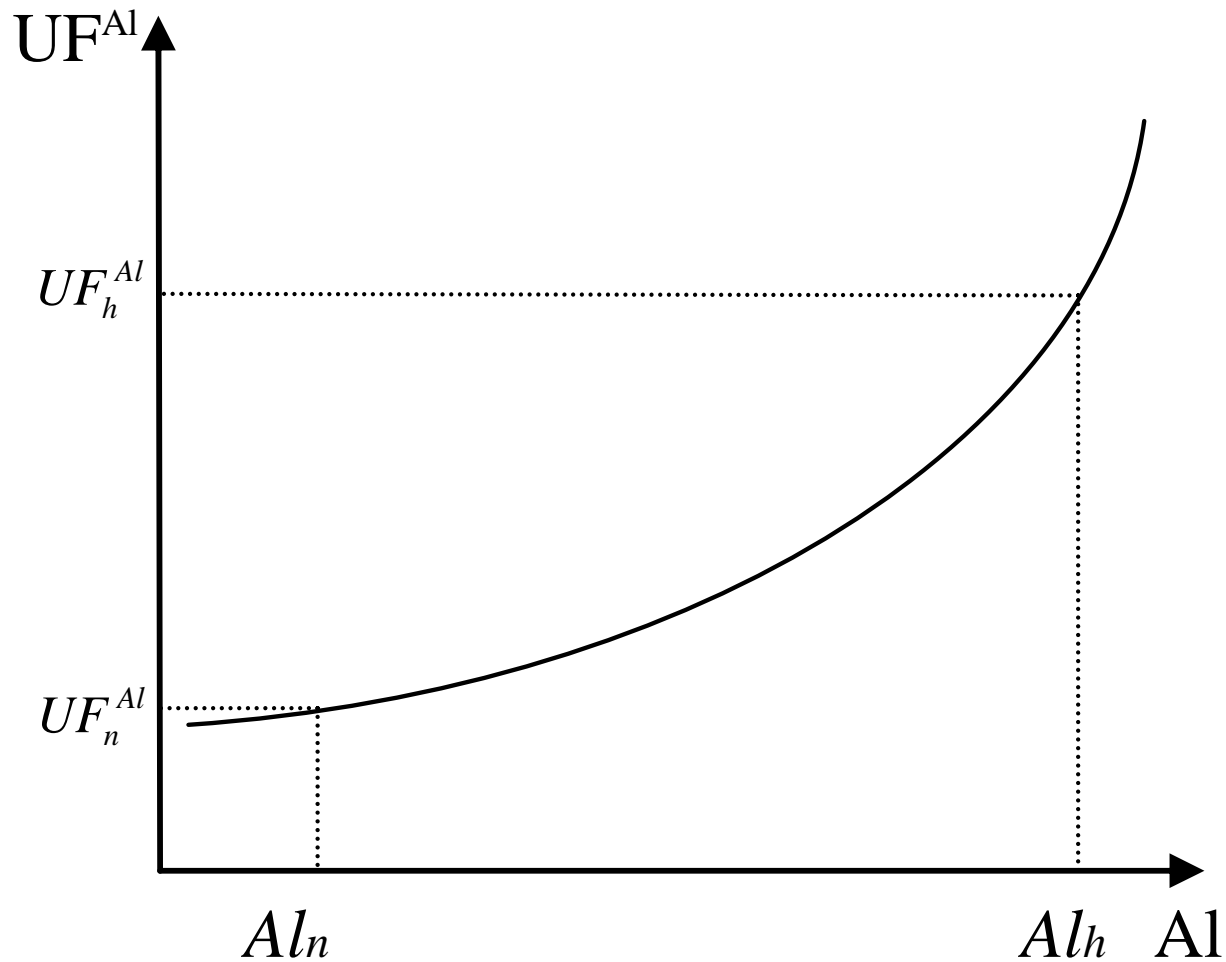
Erklärung:

Das Instrument der Organisationsfreiheit bei der Hausmüllentsorgung kann durch die in einem demokratischen Prozess durch die Einwohner gewählten kommunalen Entscheidungsträger zur Maximierung ihrer Wählerstimmen benutzt werden.



Zusammenhangsskizze:

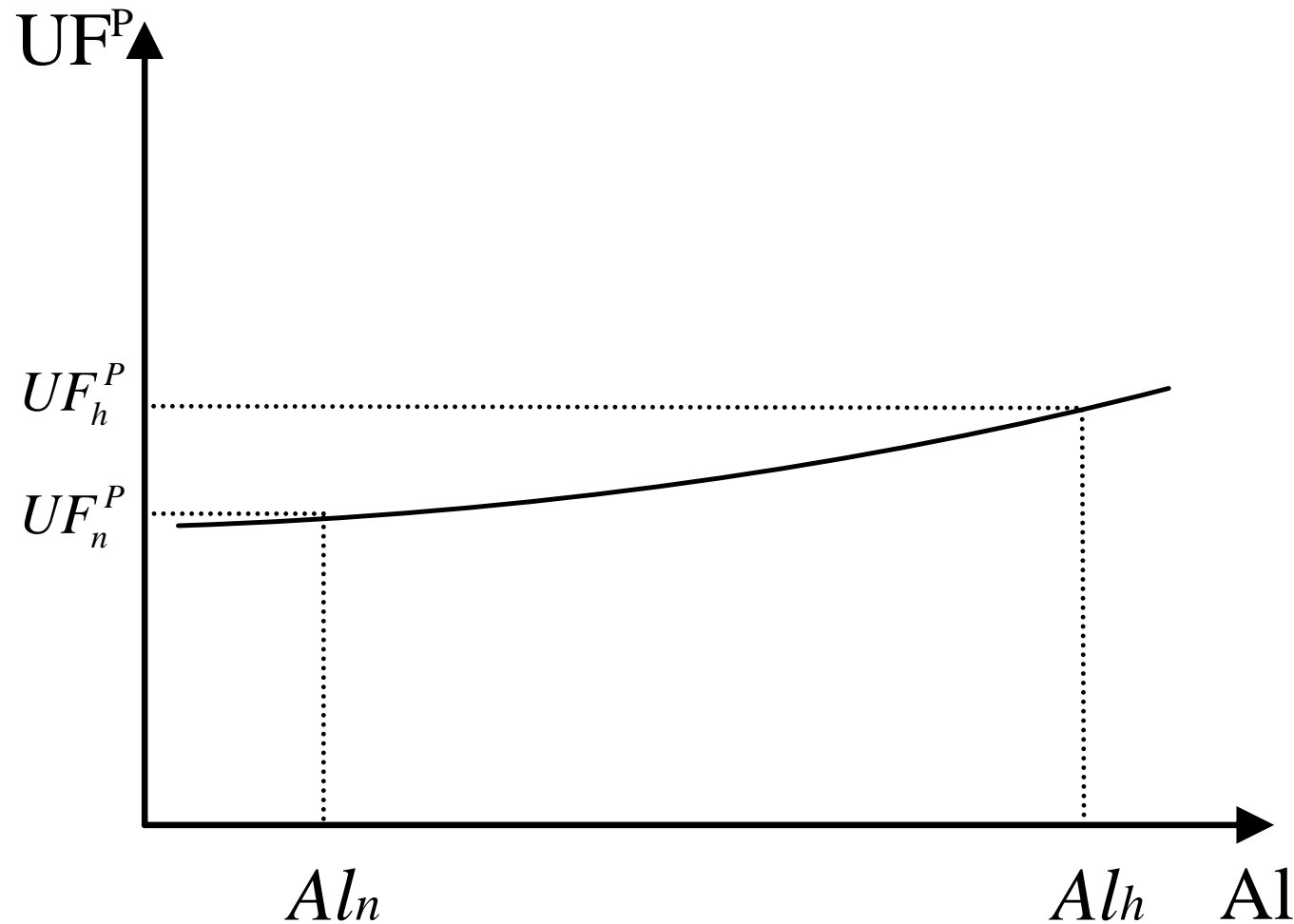
UF^{Al} : Summe der kommunizierten Unzufriedenheit der Bürger mit der aktuellen kommunalen Arbeitsmarktsituation
 Al : kommunale Arbeitslosenquote



Zusammenhangsskizze:

UF^P: Summe der kommunizierten Unzufriedenheit der Bürger mit dem aktuellen Entsorgungspreis

AI: kommunale Arbeitslosenquote





Optionen der Entscheidungsträger (1)

1. Keine Ausschreibung, Leistungserbringung durch Eigenbetrieb/ Regiebetrieb der Behörde:
 - Arbeitsplätze für Entsorgungsleistung bleiben sicher in der Kommune
 - Entscheidungsträger tritt als Arbeitsplatzsicherer/ -schaffer öffentlich in Erscheinung
→ Wahlstimmengewinn
 - Aufgrund fehlender Ausschreibung sind die Entsorgungskosten tendenziell höher
→ Wahlstimmenverlust



Optionen der Entscheidungsträger (2)

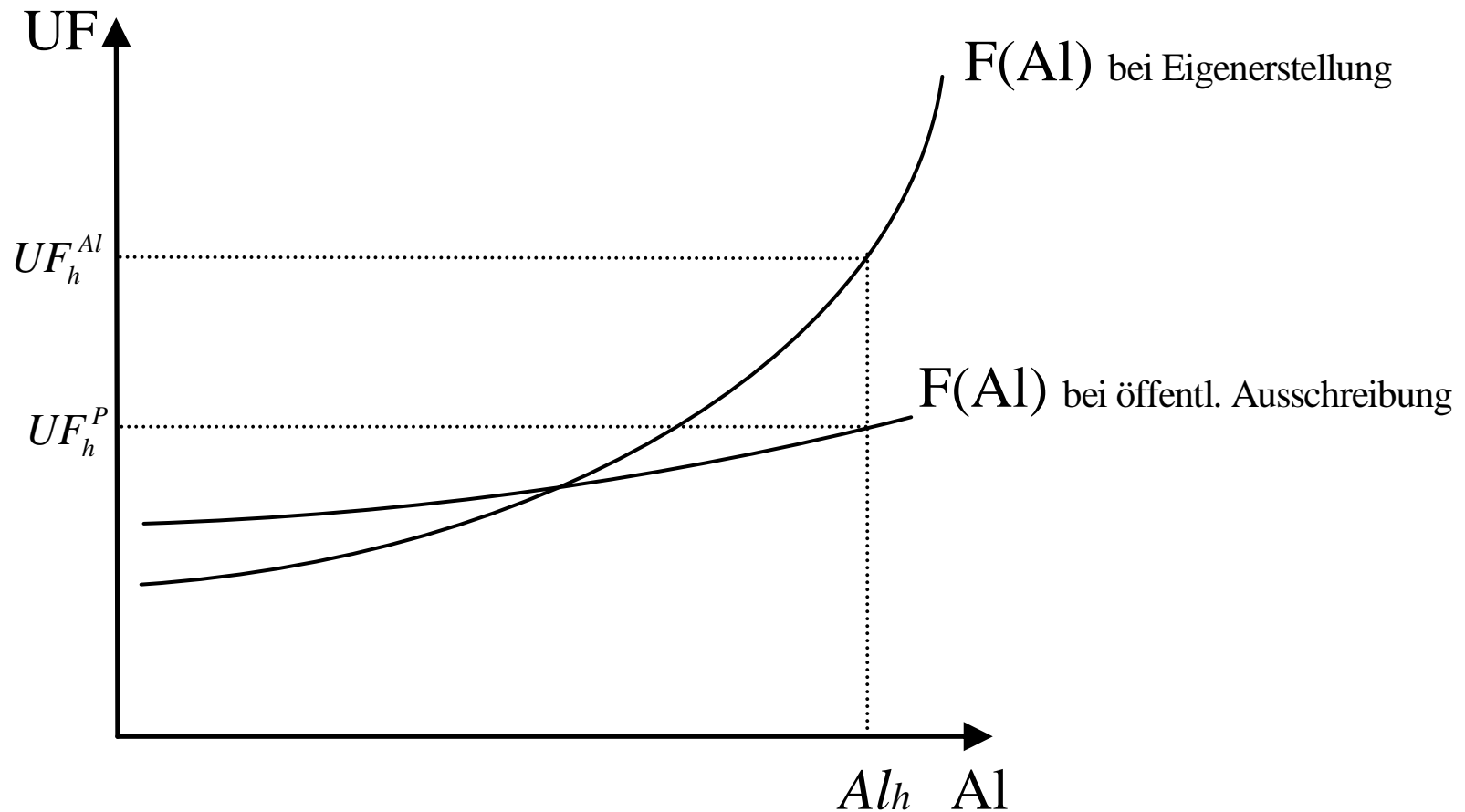
2. Öffentliche Ausschreibung, Leistungserbringung durch die effizientesten privaten oder öffentlichen Unternehmen:
 - Arbeitsplätze für Entsorgungsleistung bleiben nicht sicher in der Kommune
 - Entscheidungsträger tritt als Arbeitsplatzgefährder/ -vernichter öffentlich in Erscheinung
 - Wahlstimmenverlust
 - Aufgrund der öffentlichen Ausschreibung sind die Entsorgungskosten tendenziell niedriger
 - Wahlstimmengewinn

Zusammenhangsskizze:

UF^{Al} : Summe der kommunizierten Unzufriedenheit der Bürger mit der aktuellen kommunalen Arbeitsmarktsituation

UF^P : Summe der kommunizierten Unzufriedenheit der Bürger mit dem aktuellen Entsorgungspreis

Al : kommunale Arbeitslosenquote

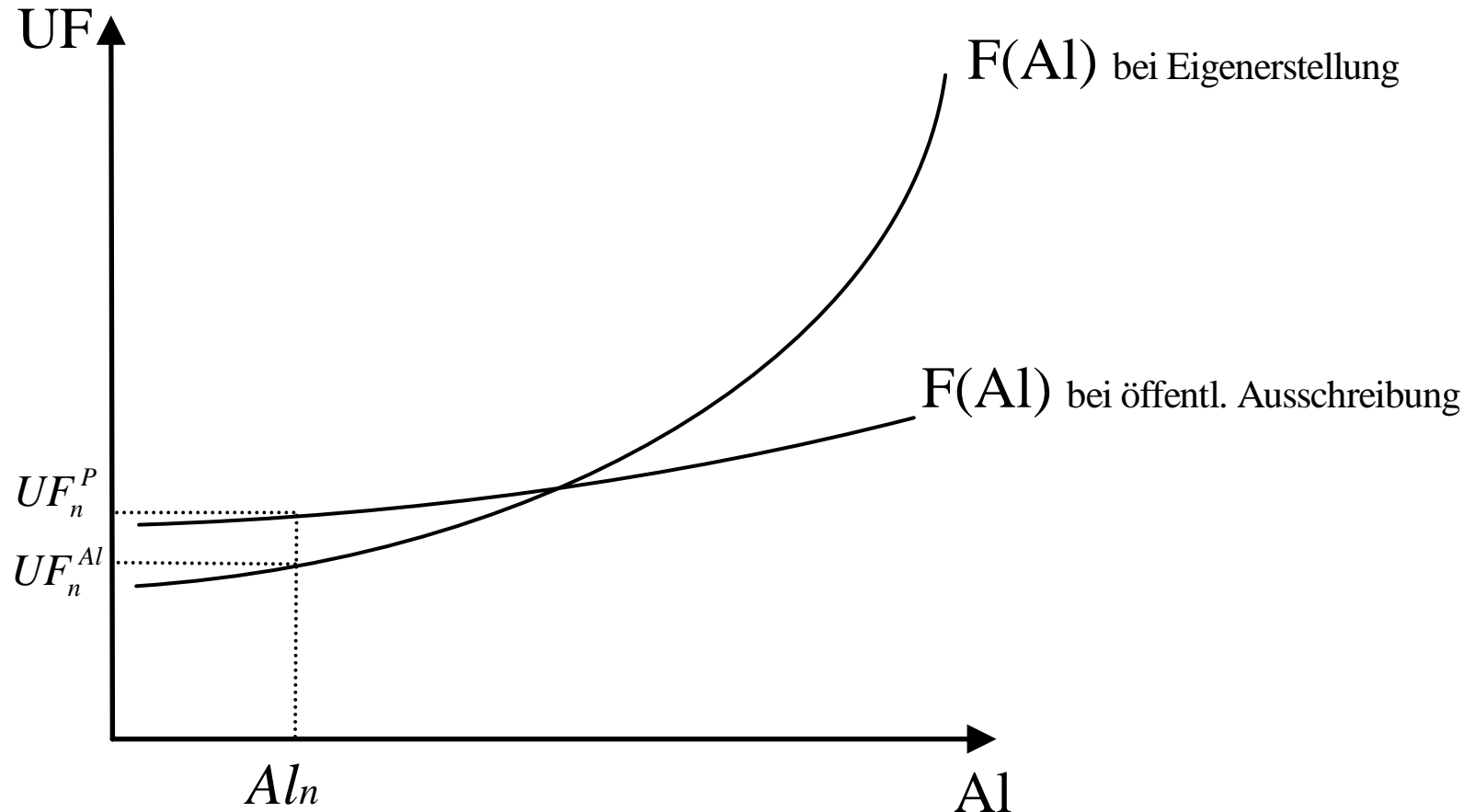
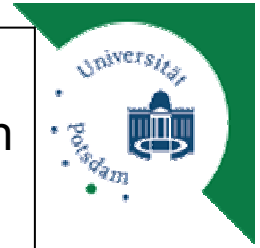


Zusammenhangsskizze:

UF^{AI} : Summe der kommunizierten Unzufriedenheit der Bürger mit der aktuellen kommunalen Arbeitsmarktsituation

UF^P : Summe der kommunizierten Unzufriedenheit der Bürger mit dem aktuellen Entsorgungspreis

AI : kommunale Arbeitslosenquote

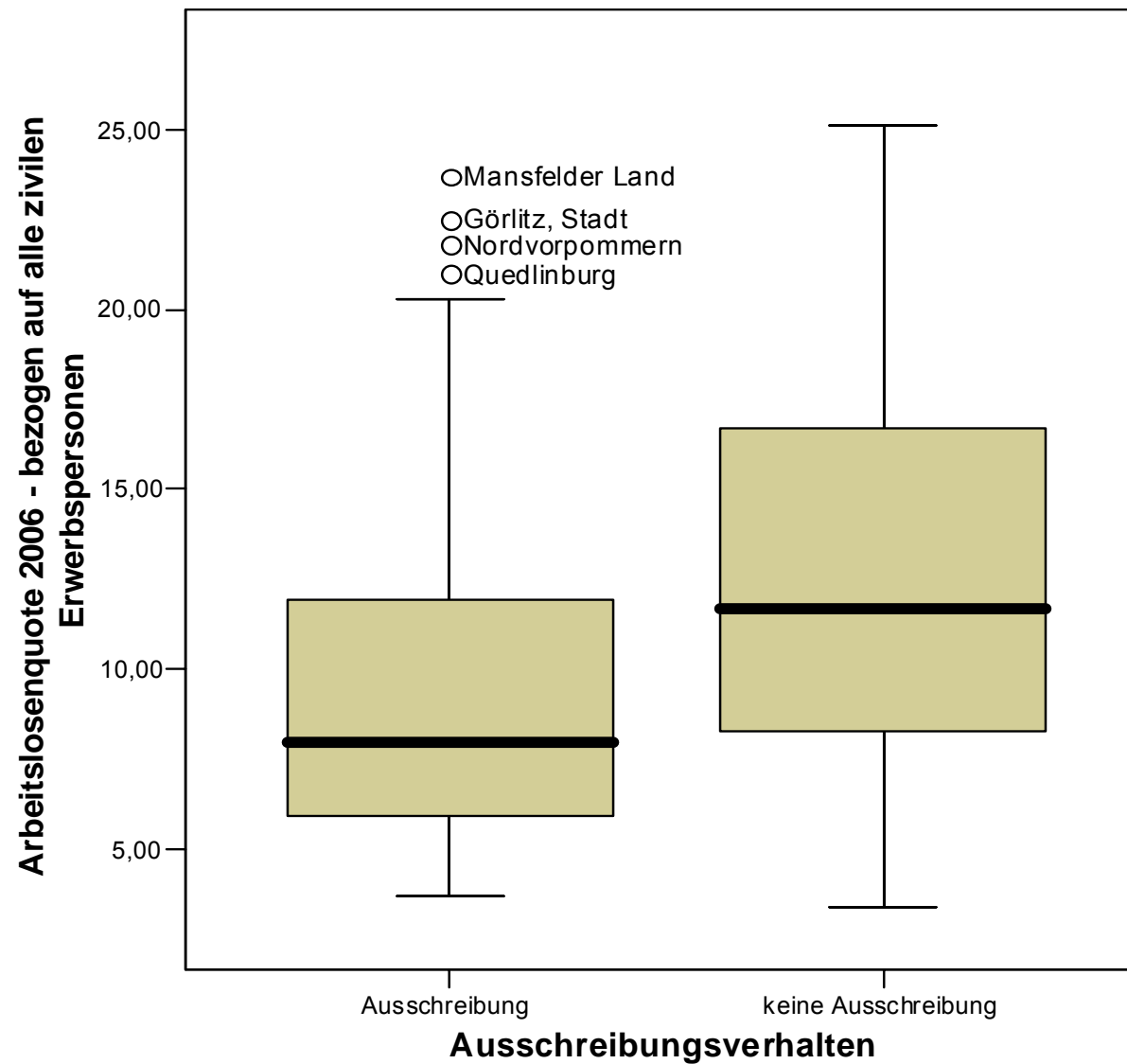




Empirische Überprüfung des Entscheidungsmodells (1)

- Daten zum Ausschreibungsverhalten der öffentlich-rechtlichen (kommunalen) Entsorgungsträger:
 - Anfrage Bundeskartellamt 2006
 - Daten aus 338 Landkreisen/ kreisfreien Städten Deutschlands (77 % aller Landkreise/ kreisfreien Städte Deutschlands)
- Daten zur Arbeitslosenquote in den Kommunen, d.h. Landkreisen/ kreisfreien Städten:
 - Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2006)

Empirische Überprüfung des Entscheidungsmodells (2)



Empirische Überprüfung des Entscheidungsmodells (3)

- Einseitiger t-Test:

Nullhypothese: $\mu_{Ausschreibung} \geq \mu_{ohne_Ausschreibung}$

Alternativhypothese: $\mu_{Ausschreibung} < \mu_{ohne_Ausschreibung}$

- $\mu_{Ausschreibung}$ = Erwartungswert der Arbeitslosenquote in der Gruppen mit den Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer öffentlichen Ausschreibung der benötigten Entsorgungsleistungen
- $\mu_{ohne_Ausschreibung}$ = Erwartungswert der Arbeitslosenquote in der Gruppe mit den Landkreisen und kreisfreien Städte ohne eine öffentliche Ausschreibung
- Signifikanzniveau = 1%



Empirische Überprüfung des Entscheidungsmodells (4)

- Varianzgleichheit und approximative Normalverteilung als Voraussetzung für den t-Test gegeben (Levene-Test; Zentraler Grenzwertsatz)

Ergebnis (SPSS Vs. 12.0):

- Ablehnung der Nullhypothese!
- D.h. Modellvoraussagen real beobachtbar!



Schlussfolgerung für das System der Hausmüllentsorgung in Deutschland

- Organisationsfreiheit normativ aus der Sicht der neueren Theorie des Markt- und Wettbewerbsversagens nicht gerechtfertigt
- Forderung nach Systemveränderung:
Organisationsfreiheit → Ausschreibungszwang

Aber:

- Die **Interessengruppen** der öffentlich-rechtlichen Entsorger, die **Bürokraten** und die amtierenden **kommunalen Entscheidungsträger** treten als einflussreiche systemstabilisierende Akteure auf!